

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 22

Illustration: Pholos, der Kenatur
Autor: Richter, T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

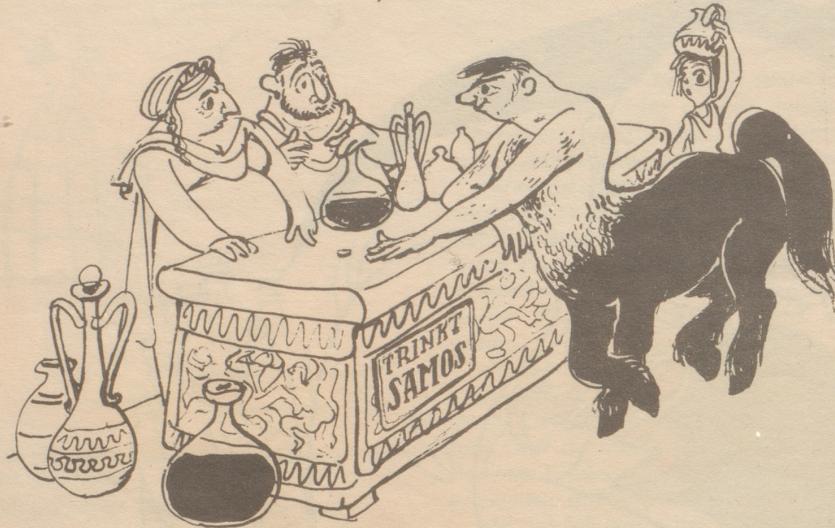
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pholos, der Kentaur



Nicht gern gesehen als Guest,



nicht gern gesehen als Kunde,



nicht gern gesehen als Konkurrent.

Helvetische Utopie

Anläßlich der neuerlichen Beratung der finanziellen Aufrüstung im schweizerischen Nationalrat erobt sich ein Vertreter eines weinbauenden Kantons zu einer von echtem Patriotismus getragenen Rede und sprach:

«Die schwere finanzielle Belastung, welche uns die militärische Sicherung des Vaterlandes auferlegt, stellt unseren Opfersinn und auch unser Ehrgefühl auf eine ernste Probe. Mit Entschiedenheit wenden wir uns ab von der so weit verbreiteten Tendenz: „der andere soll zahlen“, und wenn wir an unseren Schützen-, Turn- und Sängertreffen verkünden: „Einer für alle, alle für einen“, so wollen wir hier einmal mit diesem Gelöbnis Ernst machen. Durch die Alkoholsteuer werden besonders die weinbauenden Eidgenossen, — wenn auch in einem durchaus erträglichen Ausmaß, — betroffen. Aber wir sind zu dem Opfer bereit, weil wir in dieser ernsten Stunde nicht an unsere persönlichen oder genossenschaftlichen Interessen denken dürfen, sondern an das Wohl des Gesamtvaterlandes, dem wir alle in gleicher Weise verbunden sind ...»

Dieses Bekennen zu echtem und bravem Schweizersinn wurde von allen bäuerlichen und westschweizerischen Ratsmitgliedern mit brausendem Beifall begrüßt.

Nähtere Erkundigungen im Bundeshaus ergaben, daß eine solche Demonstration erst in Vorbereitung sei und nur durch Indiskretion vorzeitig an die Öffentlichkeit gelangte. H

Schlagzeilen

Die öffentliche Meinung

Es glauben öfters Zeitungsgilden,
Besagte Meinung auszubilden,
Und dann beweist ein Urnengang:
Das Volk denkt doch die Nase lang.

Robert Däster

«Bildung»

Es wird über Baustile gesprochen. Jemand beginnt zu definieren: Die Gotik bildete sich zur Zeit Goethes, sie wurde auch ihm zu Ehren «gotisch» genannt! GEZ

A la guerre comme à la guerre

Radfahrer M. ist auf einer langen Meldefahrt im Freiburgischen. Die Sonne scheint warm, und der Soldat kann der Versuchung nicht widerstehen. Er steigt ab und wirft sich ins frisch sprossende Gras am Wegrand. Plötzlich weckt ihn die rauhe Stimme des Regimentskommandanten: «Was macht Eer da?» — «Der WK, Herr Oberschl!» meldet der erschrockene Wehrmann. KS

Lieber Nebelspalter!

Eine Mosterei vermarktet auf ihren Rechnungen: «Leere Fässer sind nach Entleerung gut zu verspünen.» ThE